



Sachsengold



Gefährdete
einheimische
Kaninchenrasse



Zuchtgeschichte

Die Rasse des Sachsgoldkaninchens geht auf Richard Bennack aus Röhrsdorf bei Meißen bis ins Jahr 1925 zurück. Glaubt man den Überlieferungen, so nutzte er einen strohgelben Rammler und eine fast gelbe Japanerhäsin als Start für seine »Goldhasen«. Später kamen Einkreuzungen mit Kaninchen der Rassen Havanna, Gelbsilber, Lohkaninchen und Kleininchilla hinzu. Sehr wahrscheinlich, so wurde im Schrifttum mehrfach gefolgert, wurden auch Rote Neuseeländer verwendet. Sie brachten Stabilität in der Farbe. Die Gegenden um das Erzüchtungsgebiet sowie Coswig und Dresden entwickelten sich zu Hochburgen der Sachsgoldkaninchen.

Bennacks Sohn setzte nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Rest der Tiere die Zucht fort, sodass 1952/53 wieder »brauchbare« Kaninchen dieser Rasse zu verzeichnen waren. Erst von da an konnten sich die Tiere nach und nach verbreiten, die politischen Entwicklungen erschwerten dies jedoch. Trotz deutscher Teilung konnten 1960 in Hamm (Westfalen) Sachsgoldkaninchen bewundert werden.

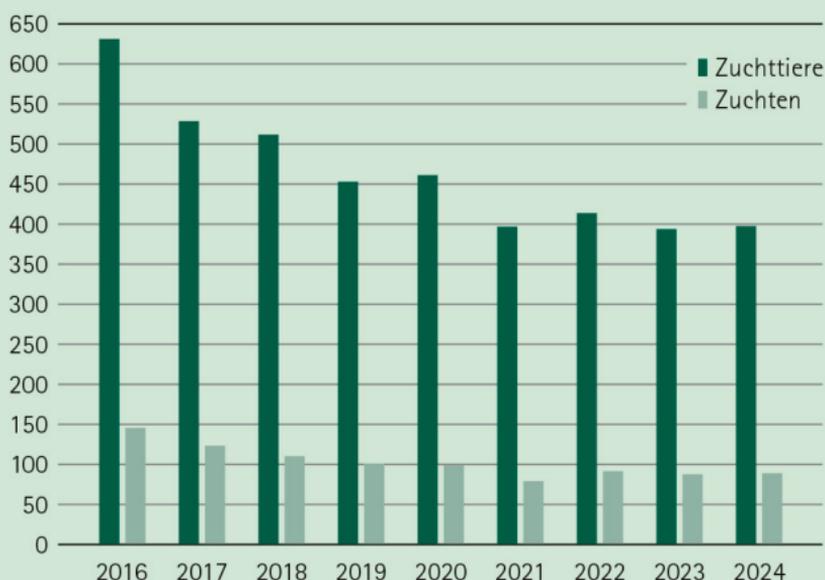
Die Rasse wurde 1961 anerkannt und danach von vielen Fachleuten beschrieben. Über die Zeitschrift »Deutscher

Kleintierzüchter« wuchs die Bekanntheit des Sachsgoldkaninchens bundesweit. Die 40-jährige Teilung Deutschlands hat dazu geführt, dass es bei dieser Rasse leichte Unterschiede in Ost und West gibt, besonders in der Farbe. Der Traum Benacks vom »Goldhasen« hat sich besonders in Mitteldeutschland verwirklicht. Die Tiere in den westdeutschen Bundesländern sind oft etwas heller.

Kennzeichen

Das Sachsgoldkaninchen gilt als sehr frohwüchsig, widerstandsfähig, fruchtbar und damit wirtschaftlich. Das kleinrahmige Kaninchen zieht seine Jungen problemlos auf. Im Typ ähnelt es sehr dem Kleinchinchillakaninchen.

Besonders hervorzuheben ist die wunderschöne gesättigte Orangefärbung des Fells. Die Rasse hat ein Normgewicht von 2,75 kg, die Höchstgewichte liegen bei 3,25 kg. Die Kaninchen sind sehr kurz und gedrungen. Sie stehen auf kräftigen Läufen. Der Rumpf ist breit und gefüllt. Die Hinterpartie ist gut gerundet, Hals und Nacken sind kaum sichtbar und die Rückenlinie verläuft im Ebenmaß. Das mittellange Fellhaar der Sachsgoldkaninchen weist eine Länge von 2,5 bis 3 cm auf. Es ist griffig und dicht. Die Begrannung ist gleichmäßig. Erfreulicherweise ist heute keine lange, weiche oder drahtige Behaarung mit wenig Dichte mehr anzutreffen. Die Deckfarbe zeigt ein farbkraftiges und leuchtendes Rotgelb. Sie soll rein sein und sich gleichmäßig über den gesamten Körper erstrecken, kommt also auch an Kopf, Brust und Ohrmuscheln sowie den Läufen und der etwas helleren Bauchpartie ganz deutlich heraus. Das kurze Haupt zeigt eine breite Stirn und Schnauzpartie. Die Backen der Rammler kommen gut heraus. Die Ohrmuscheln sind stabil im Gewebe und an der Spitze gut gerundet. Die Ohrlänge beträgt 9 bis 10 cm. Die Augenfarbe ist braun, die Krallen sind dunkelhornfarbig. Die Züchtung hat dem Sachsgoldkaninchen inzwischen zu recht anmutigen Gesichtern verholfen.



Bestandsentwicklung des Sachsegoldkaninchens in Sachsen

Haltung

Das Sachsegoldkaninchen zählt zu den kleinen Normalhaarrassen, für die eine Mindestgrundfläche von 5.250 cm² (75 × 70 cm) und eine lichte Höhe von 60 cm zur Verfügung stehen sollte. In ihren Ansprüchen an die Haltung und die Fütterung unterscheidet sich diese Rasse nicht von anderen Kaninchenrassen. Es sei hier auf die allgemeine Fachliteratur zu Kaninchenzucht und -haltung verwiesen.

Bestandsentwicklung

Die Bestandsentwicklung erfuhr in der Vergangenheit einen negativen Trend. Waren im Jahr 2016 im Freistaat Sachsen noch 630 Zuchttiere in 145 Zuchten registriert, so reduzierte sich der Bestand bis zum Jahr 2024 auf 397 Zuchttiere in 90 Zuchten. Dieser negative Trend der rückläufigen Bestände zeigt sich auch in ganz Deutschland. Gerade für den Freistaat Sachsen sollte diese, den Landesnamen tragende Rasse, wieder stärkere Verbreitung finden, wozu jeder beitragen sollte.



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Referat 74 – Tierhaltung
Telefon: 034222 46-2011
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
- Landesverband
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
Doreen Kalusok
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de
- Sächsischer Club Sachsengoldkaninchen
Uwe Sommer
Albertsthalstraße 9
08371 Glauchau
Telefon: 03763 2093

**Herausgeber**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion

Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierhaltung
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: gerold.blunk@lfulg.sachsen.de

Bildnachweis

R. Klemm

Gestaltung und Satz

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck

Saxoprint GmbH

Redaktionsschluss

28.07.2025

Auflage

1.000 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage

Papier

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug

Die Broschüre kann als PDF-Datei unter
www.publikationen.sachsen.de heruntergeladen werden.

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LfULG kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de